

Ut Niederklein]. *Kadoffelwasser abschitte* [Idstn.].

Formen: *q̄bsidə* Gelnhsn., *ābschirre* (Laienschr.) Niedergründau-Ge, *ābsīrə*, Part. *ābgəšot* Wsl. *oabscherre*, *oabschelle* (Laienschr.) Heuchelhm., *oabscherre*, Part. *oabgeschott* (Laienschr.) Niederklein, *afšūdən* Rho. – Crecelius 8, Bauer-Collitz 2 (*afshūdən*). – Vgl. FrankfWb 131, SüdhesWb 1, 95, 11ff., RheinWb 7, 1958, 32ff., NiedersächsWb 1, 215 (*afschüdde(l)n*), ThürWb 1, 64f., ¹DWB 1, 111, ²DWB 1, 886, 73ff. – Koch, Doas win mer nit vergēasse, 254 (*oabscherre*), Martin, Fürstentum Waldeck, 190 (*afšūdən*), Seibig, Gellhäuser Deutsch, 13, Winter, MittelhesWb³, 18.

Abschützen Pl. 'Abfall vom Flachs beim Schwingen' [Lgstn.]. Rda. *E gugd do eraus wei e Bunsī* 'Kätzchen' *aus de Ooschudse* [Lgstn.] vgl. Faber, Sprichwörter, 170.

Formen: *ōšudsə* Lgstn.

abschützen 'Wasser abstellen', um z. B. durch Öffnen eines Wehres einen Bach zur Bewässerung auf eine Wiese zu leiten oder über das Mühlwehr fließen zu lassen, sodass das Wasser nicht über das Mühlrad laufen kann [Abterd.-Ew Ro].

Formen: *obšedsən* Ndeb. – Vgl. ThürWb 1, 65, ¹DWB 1, 111, ²DWB 1, 888, 6ff. – Hofmann, NiederhesWb, 48. – S. *schützen* 2.

abschwächen 'etwas in seiner Stärke, Wirkung vermindern', 'entkräften' [Gelnhsn.].

Formen: *q̄bswexə* Gelnhsn. – Vgl. NiedersächsWb 1, 240 (*afswacken*), ¹DWB 1, 111, ²DWB 1, 888, 34ff.

abschwänzen *'Bohnen abziehen' [Willofs-La].

Formen: *obschwänz* (Laienschr.) Willofs.

abschwären 'durch Eitern ablösen' [Ndeb.].

Formen: *obšwērən* Ndeb. – Vgl. RheinWb 7, 2009, 20f., ¹DWB 1, 112, ²DWB 1, 890, 16ff. – S. *schwären*.

abschwarten 'verprügeln' [Wsl., Nst. Mtb. Limb.-Ow Rōthges-Gi Riebelsdf.-Zi]. *Die Buwemus m'r altsemol* 'ab und zu' *dichdich* 'tüchtig' *abschwarte* [Wsl.].

Formen: *ābswārdə* Wsl., Part. *abgəšwqat* Mtb., *q̄bswqdeə*, Part. *q̄bgəšwq̄d* Rōthges, *q̄pswq̄ətə* Nst., *obschwohre* (Laienschr.) Riebelsdf., Part. *afgeschwoat* (Laienschr.) Limb. – Pfister 2. Erg., 35. – Vgl. SüdhesWb 1, 95, 26ff., RheinWb 7, 2014, 40, ²DWB 1, 890, 49ff. – Küpper, Wb. d. dt. Umgangsspr. 1³, 36, Stroh, Probleme neuerer Mundartforschung, 36. – S. *schwarten*.

abschwätzen, *abschwätzen* 'jmdn. durch Zureden veranlassen, etwas herzugeben' [Wsl. Niedertiefenb.-Ul Uw Ow Obob. Gelnhsn.]. *Dat Kend schwätzt em alles af* [Welkenb.-Ow]. Rda. s. 2, 511, 62ff.

Formen: *ābswətsə*, *ābswatzə* Mtb., *ābswezə* Niedertiefenb., *q̄bswadəsən* Obob., *q̄bswədsə* Gelnhsn., Part. *aogeschwätzt* (Laienschr.) Enspel-Ow. – Bauer-Collitz 3 (*afswatzen*). – Vgl. SüdhesWb 1, 95, 30ff., RheinWb 7, 2030, 20ff., NiedersächsWb 1, 241 (*afswitjen*), ¹DWB 1, 112 (*abschwätzen*), ²DWB 1, 890, 73ff. – Hofmann, NiederhesWb, 48. – S. *schwätzen*.

abschwenkeln 'Schmutz, der nur leicht an der Oberfläche haftet, durch Flüssigkeit abspülen' [Gelnhsn.].

Formen: *q̄bswēnələ* Gelnhsn. – S. *abschwenken*.

abschwenken 1. 'Schmutz, der nur leicht an der Oberfläche haftet, durch Flüssigkeit abspülen' [Büdeshm.-Fb]. *Gie enaus, un schwenks Trottau*

'Bürgersteig' *miad em Amer Wasser aob!* [Büdeshm.]. – 2. übertr. 'sich mit einem Getränk etwas hinunterspülen' [Etlbn.]. – 3. 'weggehen' [Gelnhsn.]. *Em ledsde Acheblick es e abgeschwengd* 'weggegangen und hat uns im Stich gelassen' [Gelnhsn.].

Formen: *obšwēnə* Büdeshm., *q̄bswēnə*, Part. *q̄bgəwēnjd* Gelnhsn. – Vgl. SüdhesWb 1, 96, 1ff., RheinWb 7, 2058, 10f., ²DWB 1, 896, 75ff. – S. *abschwenkeln*.

abschwimmen 'Pferde in die Schwemme reiten' [Lhsn.].

Formen: *q̄bswimə* Lhsn. – Vgl. ²DWB 1, 896, 22ff. (*abschwimmen* 2). – Corell, Dialektgeogr. Grafschaft Ziegenhain, § 206.

abschwindeln 1. 'jmdn. durch Zureden veranlassen, etwas herzugeben', 'abschmeicheln' [Mtb. Gelnhsn.]. – 2. 'jmdm. etwas auf listige Weise ablocken', 'ergaunern', 'abluchsen' [Gelnhsn.].

Formen: *abšwinələ* Mtb., *q̄bswindələ* Gelnhsn. – Vgl. SüdhesWb 1, 96, 8ff., RheinWb 7, 2076, 13, NiedersächsWb 1, 241 (*afswindeln*), ²DWB 1, 898, 50ff. – S. *abluchsen*.

Abschwinge F. 1. 'Die größten Fasern vom Flachs (*Linum usitatissimum* L.), die nach dem Schwingen übrig bleiben', 'Werg' [Odenhsn.-Wl Gi Ma Altenst.-Bü Birstn.-Ge Ki]. *Die Uschwecke oes ganz a(r)nich Zeuch* 'sehr rau' [Großseelhm.-Ki]. In Oberhessen ist der bessere Teil der Flachsabfälle zum Spinnen verwendet worden, aus dem schlechteren, gröberen Material, das nicht mehr gesponnen werden konnte, wurde grobes Gewebe für Packtücher, Säcke und Wagentücher hergestellt. – 2. 'Der Hanf (*Canabis sativa* L.) nach dem Schwingen' [Kempfenbr.-Ge]. – 3. 'Abfall von Flachs und Wolle' [Münchhsn.-Ma]. Rda. *Aus einer zu weiten Bekleidung sieht jemand heraus, wie ein Mäuschen aus den Oschwicke* [Münchhsn.], s. 2, 291, 56ff.

Formen: *ōšwikə* Münchhsn., *ōšwēnə* Wett., *Unschwicke* (Laienschr.) Schröck-Ma, *Unschwick* (Laienschr.) Odenhsn., *Ohschwick* (Laienschr.) Nanzhsn.-Ma, *Uschwecke* (Laienschr.) Mardf.-Ki, *Urschwinge* (Laienschr.) Altenst., Pl. *Urschwingen* (Laienschr.) Vogelsberg, *Urschwecke* (Laienschr.) Schönb.-Ki, *Uswig* (Laienschr.) Sichertshsn.-Ma, *ūšwikə* Großen-Buseck-Gi, *ūšwəgə* Wett., *ūšin* Ober-Hörgern-Gi, *Ehschwinge* (Laienschr.) Kempfenbr., *Ehschwing* (Laienschr.) Birstn. – Allgemein übliches, bereits im 19. Jh. in vielfältigen Formen belegtes Wort in der Mitte u. im Süden des Bearbeitungsgebietes. Crecelius führt in seinem Oberhes. Wb. bereits Ende des 19. Jh.s für die Wetterau u. den Vogelsberg die Pluralformen *Ōschwinge*, *Ōnchwinge*, *Ūschwinge*, *Ūnchwinge*, *Ūrschwinge*, *Ėschwinge*, *Ūschwicke* u. *Ūschin* auf. – Vilmar 428 (*Uswick*), Pfister 199 (*Oschwicke*), Crecelius 49f. (*Aschwingen*) Pl. – Vgl. SüdhesWb 1, 357, 28ff. (*Aschwinge*), ²DWB 3, 73 (*Ehschwinge*), 1143 (*Eschwinge*). – Marzell 1, 775ff. (*Hanf*), 2, 1333ff. (*Lein*). – S. *Schwinge*, *Werg*.

abschwören 1. '(unter Eid) leugnen', 'in Abrede stellen' [Wsl. Rho. Rbhsn. Gelnhsn.]. *De schlächd Kerl hod mers fer Gerichd aobgeschwor* [Rbhsn.]. Rdal. *en Kend* 'Kind' *aobschwern* '(unter Eid) die Vaterschaft eines (unehelichen) Kindes abstreiten' [Wsl.]. – 2. 'das Glaubensbekenntnis wechseln' [Bhfdn.].